

Was ist Glaube?

von I.I.

Ein Geheimnis

Wenn wir uns diese Frage stellen, sollte uns sofort die Bibelstelle einfallen: Der Glaube ist ein Geheimnis ([1.Tim.3:9,16](#)). Deshalb bleibt unser Wissen vom Glauben immer „Krümelglaube“. Aber durch diesen Krümelglaube geschehen große Wunder ([Mt.15:27,28](#)). Gott gab uns keinen anderen Glauben als den Senfkornglauben und wenn dieses Senfkorn lange genug wächst können wir alles ([Mt.17:20](#); [Lk.13:19](#)).

Eine Definition

Der Heilige Geist definiert in [Heb.11:1](#) selbst was Glaube ist! Das haben auch einige Übersetzungen gleich zum Ausdruck gebracht:

Was ist nun also der Glaube? Er ist das Vertrauen darauf... (Neues Leben)

Was ist also der Glaube? Er ist die Grundlage unserer Hoffnung... (Neue evang. Übers.)

Die Fragen stehen nicht im Grundtext.

Eigentlich definiert der Heilige Geist in Hb.11 den Glauben mehrmals¹. Wir wollen uns nur mit der ersten Definition beschäftigen. Diese wird oft so übersetzt:

Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht (Hb.11:1).

Was verstehen wir unter Zuversicht?

Wir erwarten ein gutes Ergebnis. Diese Erwartung gründet sich entweder auf ein (Bauch)gefühl oder auf gute Argumente, Indizien. Was der Zuversicht fehlt, sind Beweise und damit Tatsachen.

Der Glaube ist ein „Darunter-stellen“

Das griech. Wort hypo-stasis

Das griechische Wort, welches der Heilige Geist für die Definition verwendet, ist so vielschichtig, dass diese Bibelstelle Hb.11:1, wie viele andere auch, deutlich macht, dass es unmöglich ist, an vielen Stellen immer nur ein und dasselbe Wort für die Übersetzung zu benutzen.

Wir wollen uns also näher mit der umfassenden Bedeutung des griech. Hypo-stasis beschäftigen.

a) *Was bedeutet <hypo- stasis?>*

Dieses Wort kommt nur 5x im NT vor² und wird in der Elb.Übers. mit „Zuversicht“ übersetzt.

Das GOW³ schreibt zu dem gr. Wort υποστασις, wörtlich:Der darunter-Gestellte.

Der Glaube ist also die Fähigkeit mich unter „etwas“ zu stellen. D.h. der Glaubende ist also ein Daruntergestellter.

Nun stellt sich die Frage: Worunter stellt sich ein Gläubiger?

Die Antwort finden wir 2 Verse vorher:

Der Gerechter aber wird aus Glauben leben. Und wenn er zurückweicht, hat Meine Seele kein Wohlgefallen an ihm (Hb.10:38).

¹ [Mehr dazu in dieser Botschaft](#)

² [2.Kor.9:4](#); [11:17](#); [Heb.1:3](#); [3:14](#); [11:1](#)

³ Das Griechische Online Wörterbuch von Strong

Jesus war der erste gerechte Mensch auf der Erde und er wandelte im „Glauben“ ([Rö.1:17](#)). Er stellte sich unter die Worte seines Vaters. Der Glaubende stellt sich unter Jesus und unter die Schrift ([Jo.2:22](#); [7:38](#)). Wir könnten also Heb.3:14 auch so übersetzen:
Denn wir sind Mitteilhaber des Christus geworden, das heißt, wenn wir das anfängliche Unterstellen bis zur Vollendung stetig festhalten.

*b) das GOW schreibt als zweite Übersetzungsmöglichkeit: **die Eigentumsurkunde***
Der Glaube ist eine "Eigentumsurkunde der erwarteten Dinge"

Der Glaube ist eine Eigentumsurkunde! Idealerweise kann man den Glauben gar nicht definieren. Deshalb wollen wir darüber nachdenken und anschließend im NT schauen, ob diese Definition gerechtfertigt ist.

Der Glaube ist eine Eigentumsurkunde

Ich soll ein Paket annehmen. Es gehört mir nur dann, wenn mein Name als Adresse angegeben ist.

Jesus wurde als Gnadenpaket an alle Haushalte der Welt geschickt.

Jeder *Atheist kann lesen*: Christus ist für uns gemacht ([1.Kor.1:30](#)). Was kann ein Atheist nicht? Glauben! Er kann nicht die Eigentumsurkunde auf das Paket kleben. Das kann nur der Christ.

Jetzt heißt das Wort: Christus ist *für mich* gemacht! Der Glaube macht die göttliche „Wurfsendung für die ganze Welt“ zu meinem eigenen, persönlichen Geschenk.

Was bewirkt Glaube?

Glaube überschreibt Gottes Eigentum zu meinem Eigentum und bringt es in meinen Besitz. Der Glaube gibt dem Geschenk einen Doppelnamen: Der Absender und der Empfänger. Erst stand nur der Name des Absenders darauf, jetzt steht auch mein Name auf dem Paket.

Nun wollen wir am Wort Gottes prüfen, ob diese Definition dem Zeugnis der Schrift standhält.

Wie Gott sein Eigentum verschenkt

im Himmel

Alles ist mir übergeben von meinem Vater, (Mt.11.27)

Der Herr bezeugt uns: Sein himmlischer Vater hat sein Eigentum dem Sohn übergeben. Er teilt es mit ihm. Erst gehörte es nur dem Vater und jetzt auch dem Sohne.

auf der Erde

Er aber sprach zu ihm: Mein Sohn, du bist allezeit bei mir und alles, was mein ist, das ist dein. (Lk.15:31)

An diesem Bild, was der Herr hier gebraucht, macht Jesus deutlich: Was mir im Himmel widerfahren ist soll auch denen auf der Erde widerfahren: Gott, euer Vater verschenkt sein Erbe an seine Söhne. Sein Eigentum wird euer Eigentum.

in der Lehre der Apostel:

**IHN für uns alle dahin gegeben hat,
wie sollte er uns nicht auch zusammen mit ihm alles schenken (Rö.8:32)**

Gelobt sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns mit jedem geistlichen Segen...in Christus segnet (Eph.1:3)

**Seine göttliche Kraft hat uns alles, was zum Leben und zur Frömmigkeit dient durch die Erkenntnis dessen geschenkt...
(2.Pe.1:3)**

Gott, der seinen Sohn in die Welt sandte, ist der Absender. Der Empfänger ist jeder in der Welt.

Eines Tages stand er vor der Tür deines Herzen. Wer stand vor dir? Ein Postbote des Himmels? Nein, Christus, das „Gnadenpaket“ (Off.3:20). Gott ist der beste Ökonom. Er schickt dir nicht für jedes Problem ein „Segenspäckchen“ sondern ein Allumfassendes Paket: Christus. Denn es heißt:

**- zusammen mit ihm,
- in Christus segnet,
- durch die Erkenntnis dessen (Gott und Christus 2.Pe.1:2)**

Gott übergab alles Eigentum seinem Sohn und danach übergab er seinen Sohn der Welt. Nun wartet Gott auf die Menschen, die an Jesus glauben, also eine Eigentumsurkunde auf das Gnadenpaket kleben. Paulus tat das und bezeugte **jedem Christen**: ALLES ist EUER!!! ([1.Kor.3:22,23](#)).

Warum ist alles unser?

Weil wir Christus gehören. Warum ist alles Jesus? Weil er Gott gehört. Durch unsere Zugehörigkeit zu Christus haben wir alles, was Christus gehört, so wie Christus alles hat, was dem Vater gehört, weil er zum Vater gehört! Ist das schwer zu verstehen? Nein, aber für manche schwer zu glauben!

In der Erfahrung

Wenn es stimmt, das Gott sein Eigentum auf die Erde versandt und verschenkt hat und wartet bis jemand seine Eigentumsurkunde auf Gottes Gnadenpaket klebt, dann muss es dafür auch Zeugen geben.

Der Glaube eignet sich Eigentum an

Am Anfang lautet das Zeugnis:

Im Anfang schuf Gott die Himmel und die Erde. (1.Mo 1,1)

Später lesen wir:

Gelobt sei der *Gott und Vater* unseres Herrn Jesus Christus,(2.Kor.1:3)

Hier ist Gott, der Gott und der Vater Jesu.

Jetzt besitzt auch der Herr Jesus einen Vater, ja einen Gott!

Aber nach der Auferstehung bezeugt Jesus:

Ich fahre auf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott. (Joh 20,17)

Wodurch wird *der* Gott zu *meinem* Gott. Der Herr der Welt ([Ap.17:27](#)) zu meinem Herrn? Durch den Glauben = Eigentumsurkunde. Denn Thomas sprach nach dem er glaubte = die Eigentumsurkunde aufklebte: **Mein Herr und mein Gott!** ([Jo.20:28](#)).

Die Juden, die nicht die Eigentumsurkunde auf Jesus legten, sagen zu Jesus: Arzt, heile dich selbst ([Lk.4:23](#))! Wer auch immer im Glauben zu dem Arzt ging kam geheilt zurück!

Denn die Eigentumsurkunde macht aus dem Arzt: Ich bin der Herr, DEIN Arzt, der DICH heilt (Ex.15:26).

Der Glaube zeigt mir die negative u. die positive Aneignung:

Sünde → meine Sünde	Ex.10:17	Gott → mein Gott	Gen.15:2
Schuld → meine Schuld	Hiob.13:23	Herr → mein Herr	Ex.4:13
Strafe → meine Strafe	Gen.4:13	Retter → mein Retter	Dan.6:28
Krankheit → meine Krankheiten	Deut.28:59	Hirte → mein Hirte	Gen.48:15
Schmerzen → meine Schmerzen	Ps.69:30	Christus → mein Christus	Rö.5:1
		Hohepriester → mein Hohepriester	Hb.4:14

Zum Schluss wollen wir noch mal ins GOW schauen, da steht als dritte Übersetzungsmöglichkeit:

c) die Verwirklichung, die Wirklichkeit;

Der Glaube ist die Verwirklichung der Wirklichkeit!

Der Unglaube ist die Verwirklichung der Wirklichkeit dieser Welt.

Der Glaube verwirklicht die Wirklichkeit des Himmels auf der Erde ([Mt.6:9,10](#))

Der Glaube ist eine Eigentumsurkunde von dem, was ich erwarte!

Was erwarte ich? Alles! Denn Alles ist durch Christus unser! Und so sind wir zum Schluss wieder am Anfang raus gekommen, als wir feststellten: Dem Glaubenden, also dem, der auf jeden Satz den Jesus oder die Apostel gesagt haben, seine Eigentumsurkunde heftet, ist alles möglich ([Mt.17:20](#)).

2020/1